



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Baudenkmäler im Regierungsbezirk Cassel

**Dehn-Rotfelser, Heinrich von
Cassel, 1870**

Vorwort.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74656](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74656)

V o r w o r t.

Durch den Königlichen Administrator in Kurhessen, Herrn Regierungs-Präsidenten von Möller, wurde bereits im Jahre 1866 die amtliche Aufstellung von Verzeichnissen der Baudenkmäler in allen Kreisen des Landes verfügt, um hierdurch die Grundlage für ein Denkmäler-Inventarium zu erlangen. Der klaren und zweckmässigen Anweisung, welche zur Aufstellung dieser Verzeichnisse ertheilt, und der Energie, mit welcher auf thunlichst schnelle Erledigung dieses Auftrages hingewirkt worden ist, war es zu verdanken, dass schon im Jahre 1867 die aus den einzelnen Kreisen eingegangenen Verzeichnisse zu einem tabellarischen Inventarium der Baudenkmäler im Regierungsbezirk Cassel vereinigt und dem Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vorgelegt werden konnten. Von dieser hohen Stelle wurde die Vervielfältigung und Veröffentlichung durch den Druck beschlossen, und hiermit der geeignetste Weg eingeschlagen, um nicht nur dieses Inventarium möglichst gemeinnützig zu machen, sondern auch auf rasche Vervollständigung desselben hinzuwirken.

Die zu diesem Zwecke noch erforderliche Uebersetzung und die Herausgabe wurde durch hohe Verfügung des genannten Ministeriums dem Verein für hessische Geschichte und Landeskunde übertragen, und dieser betraute zwei seiner Mitglieder, den Baurath Professor von Dehn-Rotfelser zu Cassel und den Dr. W. Lotz zu Marburg, Verfasser der Kunsttopographie Deutschlands, mit der Einleitung und Uebersetzung dieser Ver-

VIII

öffentlichung. Dieselben vertheilten die Arbeit in der Weise unter sich, dass Ersterer die Kreise der früheren Provinzen Niederhessen, Hanau und Fulda, Letzterer dagegen die an bedeutenden Denkmälern besonders reiche frühere Provinz Oberhessen übernahm, daneben aber auch für die Darstellung der Denkmäler in den anderen Landestheilen noch zahlreiche Beiträge lieferte und vermittelte.

Bei näherer Einsicht der amtlichen Tabellen gewannen die Bearbeiter bald die Ueberzeugung, dass noch sehr Vieles zur Vervollständigung geschehen müsse und dass zur besseren Erreichung des Zweckes einer solchen Veröffentlichung viel gleichartigere und eingehendere Beschreibungen der einzelnen Denkmäler erforderlich seien, als sie der Natur der Sache nach in der aus Arbeiten vieler verschiedener Beamten zusammengesetzten Tabelle enthalten sein konnten. Schon allein die oben erwähnte Kunsttopographie Deutschlands bot sehr reiches Material, welches bei der amtlichen Zusammenstellung grossentheils nicht benutzt worden war, aber doch auch noch vieler Vervollständigungen bedurfte, da natürlich ein ganz Deutschland umfassendes, von Einem Verfasser bearbeitetes Werk nicht über alle Denkmäler so genaue Angaben enthalten konnte, wie sie in einem Buche, welches die Denkmäler eines so sehr viel enger begrenzten Bezirkes zum Gegenstand hat, nothwendig erschienen. Aus der ursprünglich beabsichtigten Umarbeitung des Inventares wurde daher eine gänzliche Neubearbeitung desselben, für welche indessen immerhin die amtlichen Tabellen als Anhalt und erster Ausgangspunkt von grossem Werthe waren.

Vielfache Verbindungen der beiden Bearbeiter mit Architekten und andern Kennern und Liebhabern der vaterländischen Kunst boten Gelegenheit, aus den verschiedenen Kreisen des Regierungsbezirks die ausserordentlich zahlreichen weiter erforderlichen Mittheilungen zu erlangen, was freilich nur durch eine überaus zeitraubende und ausgebreitete Correspondenz möglich werden und eigene besondere Untersuchung vieler Denkmäler Seitens der Bearbeiter nicht entbehrlich machen konnte. Doch

haben die Bearbeiter die Freude gehabt, in ihren Bestrebungen durch die bereitwilligsten Mittheilungen aus fast allen Kreisen unterstützt zu werden und oft sogar unaufgefordert schätzbare Beiträge zu erhalten. Mit Befriedigung haben sie wahrgenommen, wie schon der zu dieser Bearbeitung erforderliche briefliche Verkehr dazu beigetragen hat, die Liebe zu unseren einheimischen Denkmälern in weiteren Kreisen zu vermehren und sogar manche nachtheilige Einflüsse von denselben abzuhalten. Dieses Bestreben ist mehrfach in erfreulichster Weise durch Seine Excellenz den Herren Oberpräsidenten von Möller unterstützt worden.

Da bei den einzelnen Denkmälern die Namen der Männer, welche darauf bezügliche Mittheilungen gemacht haben, meistens nur kurz angedeutet worden sind, ist diesem Vorworte ein besonderes Verzeichniss derselben beigefügt, und es wird ihnen hier nochmals der wärmste Dank für die grosse Bereitwilligkeit, mit welcher sie die Arbeit gefördert haben, ausgesprochen. Besonders muss aber an dieser Stelle die Mitwirkung des Kreisbaumeisters Ludwig Hoffmann, jetzt zu Rawicz in Posen, hervorgehoben werden, welcher im Anfange der Bearbeitung, so lange er noch als Baucommissar in Steinau stand, wesentlich dazu beigetragen hat, die noch fehlenden Angaben aus den Kreisen der früheren Provinzen Fulda und Hanau, grossentheils nach eigenen Aufnahmen, zu beschaffen.

Was den Umfang und die Begrenzung des Werkes anlangt, so war das Bestreben der Bearbeiter darauf gerichtet, mit thunlichster Vollständigkeit alle erhaltenen Bauwerke und Kunstdenkmäler, welche vor dem Ende des 16. Jahrhunderts entstanden sind, aufzuführen. Ausserdem schien es geboten, bedeutendere Denkmäler aus dem 17. und 18. Jahrhundert zu berücksichtigen, insofern sie sich durch Kunstwerth und eigenthümliche Gestaltung auszeichnen. Alle Kunstwerke in öffentlichen und Privat-Sammlungen sind ausgeschlossen geblieben.

Wenn nun auch die Bearbeiter keine Mühe gescheut haben, um zu einem vollständigen Denkmäler-Verzeichniss zu gelangen, so sind sie doch weit entfernt zu glauben, dass dies jetzt

schon ganz gelungen sein könnte, sie geben sich aber der Hoffnung hin, dass die Verbreitung dieses Verzeichnisses durch den Druck dazu dienen wird, eine noch lebhaftere Theilnahme aller Freunde und Kenner der vaterländischen Kunst für diesen Zweck hervorzurufen und dieselben zur Ausfüllung von Lücken sowie zur Berichtigung etwaiger Irrthümer zu veranlassen. Jede derartige Mittheilung werden die Bearbeiter daher auch jetzt noch mit Dank aufnehmen.

Der Druck des Werkes ist dadurch sehr verzögert worden, dass während desselben den Bearbeitern fortwährend noch neue Mittheilungen zuzingen, von denen diejenigen, welche nicht mehr dem alphabetischen Hauptverzeichnisse eingereiht werden konnten, in zwei ebenfalls alphabetisch geordneten Nachträgen ihre Stelle finden mussten. Inhalts-Uebersichten, in denen alle gleichartigen Gegenstände zusammengestellt sind, werden die schnelle Auffindung jedes einzelnen Gegenstandes und die Erlangung eines Gesamtbildes unserer Denkmäler wesentlich erleichtern.

So möge denn die hiermit der Oeffentlichkeit übergebene Arbeit dazu beitragen, die Kenntniss unserer einheimischen Kunstdenkmäler zu verbreiten und die Liebe zu denselben zu fördern und anzuregen. Vielleicht wird sie dann auch dazu dienlich sein, eine weitere Fortsetzung der von verschiedenen Seiten begonnenen Veröffentlichung von bildlichen Darstellungen der hessischen Baudenkmäler zu erleichtern und eine festere Vereinigung der hierauf gerichteten Bestrebungen herbeizuführen. Vor allen Dingen möge aber die Arbeit sich zur Erreichung ihres Hauptzweckes geeignet erweisen, welcher auf die Erhaltung unserer ehrwürdigen Denkmäler gerichtet ist, damit dieselben in Zukunft immer mehr gegen zerstörende Einflüsse geschützt werden und ganz besonders vor jenen wohlgemeinten aber übel berathenen Restaurationen und Erneuerungen bewahrt bleiben, durch welche so manches herrliche Werk weit mehr gelitten hat als durch die vollständigste Vernachlässigung.